

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 7

Artikel: Spuckaffäre im Bundeshaus
Autor: Stadler, Hans Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Augias im Bundestempel

Nik Minder

Justizminister Blocher hat in nur zum Schein geheim gehaltenen Gesprächen innerhalb des homogenen Kollegialsystems die seit Monaten schwelenden, aber in der Öffentlichkeit stets als inexistenterklärenden Konflikte auf seine Art zu beheben und die enervierend-peleischen Pöbeleien untereinander zu beseitigen versucht. Und er hat dann, wie das seiner christlichen Denkart entspricht, Auszüge aus dem Protokoll für die Öffentlichkeit freigegeben.

Blocher: Wer nicht meiner Meinung ist, bitte ich, gefälligst von seinem Amt zurückzutreten und den Sessel zu reinigen. Aber ich bin gerne bereit, noch vorhandene Probleme wegzudiskutieren.

Deiss: Ich habe doch schon das ganze Parlament diszipliniert und dabei Führungsqualitäten bewiesen. Hast du das vergessen?

Blocher: Wie du das gemacht hast, habe ich nicht vergessen. Sonst noch Einwände?

Couchepin: Wenn isch noch wäre Bunde-président, du hättest jetzt weniger ein paar Zähne.

Blocher: Wird notiert. Du bist nun auch auf der Abschussrampe. Ich bin immer noch Pfarrerssohn und dulde daher keine Körperehre.

Leuenberger: Aber im Unterschied zu mir bist du ein Alttestamentler und ein kläffender Scharfmacher. Du über-schätzt die Macht deiner Worte.

Blocher: Moritz, jahrelang währende konträre politische Ansichten haben damit nichts zu tun. Der Kampf der Worte hat gerade erst angefangen und ich werde ihn gewinnen. Es muss jetzt aufgeräumt werden! Ähm, Sämi, du kennst deinen Auftrag!

Schmid: Zu Befäü, Chriechtoph! Ich würde die Kommatanten zämetrommlé und sie mit der neue Lage vertrout mache. Wir würde die Neutralität ver-teidigen wie dr Täu von Autdorf, oder war es Interlaken?

Blocher: Hauptsache ist, du weisst, dass

er Schweizer war. Du wirst mich nicht enttäuschen!

Calmy-Rey: Dieses auf dem Puure-Z'Mörgeli-Tisch servierte Putsch-Menü wird dir noch gehörig linksseitig aufstossen!

Blocher: Nicht aufregen, Micheline, jetzt ist Schluss mit der ausbeuterischen marxistisch-leninistisch-kommunis-tisch-sozialistischen Linksallianz.

Merz: Und ich konfisziere schon mal die noch übrig gebliebenen Gelder der nun funktionslosen Scheindepartemente.

Blocher: Bravo Hansruedi! Das nenne ich Loyalität. Meine Think-Tank-Geheimdienstler Mörgeli, Maurer, Bortoluzzi usw. werden dich dabei unterstützen.

Leuenberger: Deine Parteisekretariats-Worthülsenfabulierer sind nicht mehr als ein Réduit-Konstrukt. Kultur und Ethik braucht unsere Gesellschaft. Das kann nicht Kulturbanausen überlassen werden.

Blocher: Moritz, du hast nichts kapiert.

Spuckaffäre im Bundeshaus

Hans Beat Stadler

Neue Indiskretion aus dem Bundeshaus! Spuckaffäre! Ein Rücktritt liegt in der Luft. So viel ist klar: An der letzten Bundesratssitzung wurde gespuckt. Bis jetzt noch nicht veröffentlichte Bilder zeigen, wie ein sichtlich entnervter Bundesrat Leuenberger in einer Sitzungspause um Bundesrat Blocher schleicht, sich von hinten seinem Widersacher bis auf wenige Zentimeter nähert, die

Backen aufbläst und den Mund spitzt. Nach einer kurzen Vorwärtsbewegung von Leuenbergers Kopf greift sich Justizminister Blocher überrascht an den Nacken: Da war doch was?! Regierungssprecher Casanova mochte diesen Vorfall bis heute weder bestätigen noch dementieren. Doch die Gerüchteküche brodelt. Es sollen neue Bilder aufgetaucht sein, auf denen die aus dem Mund Leuenbergers in Richtung Blochers Nacken fliegenden Spuckparti-

kel deutlich zu sehen sind. Auf jeden Fall soll Leuenberger, wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Quellen verlautet, von der nächsten Bundesratssitzung suspendiert worden sein. Allerdings wolle der Gesamtbundesrat erst nach der Sommerpause über das weitere Vorgehen entscheiden. Hinter vor gehaltener Hand wird vom unmittelbar bevorstehenden Rücktritt Leuenbergers gesprochen, der einer längeren Sperre zuvorkommen will. Also doch!